



#Aufschrei - Gegen Sexismus und ungleiche Löhne!

**12. März Rebel Girls -
Gegen Kirche, Staat und Kapitalismus**
Gemeinsam für Gleichstellung und eine sozialistische
Gesellschaft.

**26. März Equal Pay Day -
Lohnunterschiede bekämpfen**
Warum verdienen Frauen im Durchschnitt
23 Prozent weniger?

Diskussionsveranstaltung: **Dienstags 19:00 Uhr**
Veranstalter: **Sozialistische Alternative**
Veranstaltungsort: **Kulturzentrum Schlachthof
Mombachstr. 12, Kassel**

**SAV Sozialistische
Alternative**

www.sozialismus.info/kassel www.facebook.com/savkassel

Überraschungsei für Mädchen, BarbieDreamhouse in Berlin... Rosa Rollenbilder sind zurück. Doch nicht nur in der Spielzeug- und Lebensmittelindustrie ist das Rollback sichtbar: Vor einigen Wochen weigerten sich zwei Katholische Krankenhäuser in Köln die Pille danach im Falle von Vergewaltigung zu verschreiben. Mehrere Gerichtsurteile verkündeten 2012 die Freilassung von Sexualstraftätern, mit der Begründung, die Betroffenen hätten sich nicht genügend gewehrt. Gleichzeitig bekommt Kachelmann mit seinem Opfer-Abomythos in den Medien eine breite Bühne geboten.

Trotz der Zunahme von gesellschaftlichem Sexismus gab und gibt es unter uns eine Menge Menschen, die sich gegen die herrschenden Verhältnisse, gegen Rollenvorschreibungen und kapitalistische Ausbeutung zur Wehr setzen.

Darüber wollen wir am 12. März diskutieren:
Welche Diskriminierungen sind bei Kirche, Staat und System zu verzeichnen und wie leisten wir Widerstand?

Der Equal Pay Day findet dieses Jahr am 21. März statt. Das bedeutet: Über 2,5 Monate haben Frauen im Durchschnitt kostenlos gearbeitet, obwohl sie die gleiche Arbeit wie Männern verrichten. Damit liegt Deutschland im internationalen Vergleich enorm weit oben.

Darüber wollen wir am 26. März diskutieren:
Welche Gründe gibt es, dass Frauen immer noch so viel weniger verdienen? Wie kann sich dagegen erfolgreich zur Wehr gesetzt werden?

Wir nehmen die aktuellen Entwicklungen im Kapitalismus nach der weltweit tiefsten Wirtschaftskrise seit den 1930er Jahren als Rückschritt wahr: progressive, sozialistische und feministische Ideen sollen mehr denn je zurückgedrängt werden, um den möglichen Widerstand gegen anstehende Kürzungen und Entlassungen rosa zu übertünchen und politisch zu entwaffnen.

Seit der Weltwirtschaftskrise gab es in fast allen Ländern flächendeckende Angriffe auf die Sozialsysteme und Arbeitsplätze. Der seit spätestens 2009 beginnende weltweite Widerstand erreichte 2011 neue Höhepunkte mit dem Sturz mehrere Diktaturen und im Kampf für Arbeitsplätze, für sozialen Wohnraum, Demokratie und soziale Gerechtigkeit.

Damit verbunden, sahen wir international wieder Massenproteste gegen Sexismus, sexuelle Gewalt, Homophobie, Transphobie und für soziale und ökonomische Gleichstellung. Die SAV kämpft für jede kleine und größere Verbesserung unserer Lebensbedingungen, wohl wissend, dass wir diese nur langfristig erhalten können, wenn wir auch für die Abschaffung des Kapitalismus eintreten. Wir streiten – auf der Straße und im Netz für eine soziale, demokratische und gleichberechtigte Gesellschaft, in der auf jedes einzelne Bedürfnis jedes Menschen eingegangen wird und diese nicht entlang äußerer Merkmale, sexueller Vorlieben oder religiöser Ansichten eingeteilt, verurteilt und ausgebeutet werden.

